



BürgerInneninitiative gegen ein Bordell in Marburg

Die Welt 06.06.13

Kompakt

Deutschland Kompakt

Menschenhandel: Gesetzentwurf enttäuscht selbst in eigenen Reihen ++

Die Bundesregierung will Menschenhandel und Zwangsprostitution wirksamer bekämpfen, doch ihr in letzter Minute am Dienstag ausgehandelter Gesetzentwurf enttäuscht selbst in den eigenen Reihen. "Dieser Entwurf ist eine Scheinaktivität, die das Problem nicht löst", sagte ein hochrangiger Vertreter der Koalition der "Welt".

Laut ihrem Innenexperten Hans-Peter Uhl will die Union das Thema Menschenhandel im nächsten Koalitionsvertrag erneut verhandeln. Auch die Opposition übt heftige Kritik an dem Papier, das noch in dieser Woche in den Bundestag eingebracht werden soll. "Das ist noch nicht einmal das absolute Minimum zur Umsetzung der Richtlinie", sagte der Parlamentarische Geschäftsführer der Grünen, Volker Beck, der "Welt". "Wir sind entsetzt, wie wenig von den vollmundigen Versprechen übrig geblieben ist, die von der Union noch

am Wochenende zu hören waren." In Fragen des Opferschutzes sei der Gesetzentwurf "ein Totalausfall". Die angekündigte Erlaubnispflicht für Bordelle fehle ebenso wie konkrete Auflagen für Bordellbetreiber, mit denen die Ausbeutung Prostituerter zu verhindern sei.